

## INHALTSVERZEICHNIS

Oberbürgermeister reist mit Wirtschaftsvertretern nach Japan	2
Von der Kita in die Grundschule: Wie ein guter Übergang gelingt	3
Mitarbeitende des Museums Folkwang besuchen Krefelder Ausstellung	6
Angebote der Volkshochschule	8
Meldungen	10



## **Oberbürgermeister reist mit Wirtschaftsvertretern nach Japan – Besuche bei zahlreichen Unternehmen sind geplant**

Mit einer kleinen Delegation reist Oberbürgermeister Frank Meyer in dieser Woche nach Japan. Begleitet wird er unter anderem von Wirtschaftsdezernent Eckart Preen, dem Geschäftsführer des Krefelder Hafens, Patrick Wisotzky, und dem Prokuristen der Wirtschaftsförderung „Krefeld Business“, Andreas Struwe. Entsprechend stehen auf dem Programm der neuntägigen Reise in erster Linie Besuche bei Unternehmen. Zahlreiche japanische Firmen wie Okuma, Nachi, Hitachi, Tamasu Butterfly, THK oder Kawai unterhalten Dependancen in Krefeld. Geplant sind Treffen mit hochrangigen Vertretern dieser Unternehmen. Bei Besuchen in den Firmenzentralen soll es nun darum gehen, die guten Kontakte zu pflegen, weitere Unterstützung anzubieten und Einblicke in Produktionsabläufe sowie den Umgang mit rückläufigem Fachkräfteangebot zu erhalten.

Die Delegation besucht vom 18. bis 25. April unter anderem die Städte Tokio, Nagoya und Hamamatsu. Eine hochkarätig besetzte Abendveranstaltung mit „NRW Global Business Japan“ bietet Möglichkeiten zum Gedankenaustausch zu Themen wie Innovation, künstliche Intelligenz und ökologische Transformation. Frank Meyer und Eckart Preen werden nachhaltige Entwicklungen am Wirtschaftsstandort Krefeld und Smart City-Projekte in der Stadt vorstellen. Die Delegation kehrt am 26. April nach Krefeld zurück. ◀

## Von der Kita in die Grundschule: Wie ein guter Übergang gelingt – Krefelder Fachpersonal vernetzt sich bei Tagungs-Premiere

Der Übergang von der Kindertageseinrichtung (Kita) in die Grundschule ist für Kinder und Eltern ein aufregender, einschneidender und mitunter herausfordernder Schritt. Damit diese Überleitung in Zukunft noch reibungsloser und niedrigschwelliger gelingt, hat die Stadt Krefeld erstmals einen Fachtag unter dem Titel „Gemeinsam stark im Übergang“ ausgerichtet. Rund 150 Krefelder Kita- und Grundschulleitungen sowie Vertreterinnen und Vertreter wichtiger Netzwerkpartner nutzten die Tagung im Seidenweberhaus als Austausch- und Diskussionsforum, um die Zusammenarbeit zwischen Elementar- und Primarbereich in den wichtigen 24 Monaten vor der Einschulung noch enger zu verzahnen. Die Veranstaltung nahm auch Bezug auf den ersten Krefelder Bildungsberichts und der daran anschließenden Bildungskonferenz. Der Bericht illustrierte seinerzeit die Wechselwirkung zwischen den in der Kita erlernten Basiskompetenzen und einem gelingenden Grundschulstart. Handlungsleitend beim jetzigen Fachtag war die gemeinsame Betrachtungsweise von Kita- und Schulpersonal, um zusammen praxisorientierte Ansatzpunkte für einen verbesserten Übergang abzustecken.

Stadtdirektor Markus Schön, in dessen Geschäftsbereich die zuständigen Fachbereiche Schule, Pädagogischer und Psychologischer Dienst sowie Jugendhilfe und Beschäftigungsförderung fallen, bekräftigte die Bedeutung einer engen Zusammenarbeit: „Nur, wenn wir den Übergang von der Kita zur Schule gemeinsam zukunfts- und chancengerecht gestalten, können sich die Kinder in der Grundschule vom ersten Tag an wohlfühlen. Das muss unser aller Ziel sein. Deshalb möchten wir die Kooperation zwischen den Institutionen stärken und auch zukünftig stetig weiterentwickeln. Denn davon profitieren am Ende alle: die Einrichtungen, die Eltern und – das ist das Wichtigste – die Krefelder Kinder.“

Mit einem Impulsvortrag eröffnete Ursula Günster-Schöning die Tagung. Die Expertin für frühkindliche Bildung und Kita-Führung akzentuierte die Bedeutung eines gemeinsamen Übergangs. Dabei würden alle beteiligten Interessensgruppen als Puzzleteile agieren. Nur zusammen könnten Kindertageseinrichtungen, Schulen, Eltern, Kinder und Schulsozialarbeit eine konstruktive Übergangsphase schaffen. Günster-Schöning wies auch auf den Identitätswechsel bei Kindern im Zuge der Einschulungsphase hin. Die Entwicklung vom Spiel- zum Schulkind sei ein riesiger Spagat, mit dem ein Rollen- und Kompetenzwechsel einhergingen. In der Schule würden ganz neue Erwartungen und Anforderungen auf die Kinder warten: Plötzlich sähen sie sich vermehrt Bewertungen oder Konflikten ausgesetzt. „Jeder Übergang ist auch eine Krise für ein Kind“, konstatierte Ursula Günster-Schöning. Das erfordere viel Geduld. Gerade in den 24 Monaten vor der Einschulung müssten die Institutionen den Kindern zur Seite stehen und deren Schutzfaktoren wie Selbstwahrnehmung oder -wirksamkeit fördern.

Einen wesentlichen Part nahm der anschließende Austausch in acht multithematischen Foren ein. Diese behandelten Inhalte wie die Sprachbildung, Inklusion, den Einschulungsparcours oder den schulmedizinischen Blick in der Übergangsphase. In gemischten Gruppen tauschten Kita- wie Schulleitungen ihre Erfahrungen und Perspektiven aus. „Dabei hat sich gezeigt, dass die beiden Institutionen gar nicht so weit auseinanderliegen, wie man gemeinhin denken könnte. Es war sehr wichtig, dass beide Seiten ihr fachspezifisches Wissen gegenseitig weitergeben konnten“, erzählt Manuela Demant vom Bildungsbüro des Fachbereichs Schule. Sie und ihre Kollegen haben die Tagung gemeinsam mit dem Fachbereich Jugendhilfe und Beschäftigungsförderung und der Schulaufsicht konzipiert.

Noch am selben Tag haben die Organisatoren die Veranstaltung evaluiert. Dazu wurden alle Teilnehmenden gebeten, ihre Eindrücke des Fachtages

zurückzumelden. Die Quintessenz war einhellig: Fast alle Leitungen haben neue Impulse und Denkanstöße für ihre Arbeit bekommen. Insbesondere der Austausch auf Augenhöhe habe eine produktive Arbeitsatmosphäre entstehen lassen. Und: Der Dialog müsse unbedingt fortgeführt werden. Nur so ließen sich strukturelle Veränderungen in der Praxis vorantreiben, etwa mit gemeinsamen Fortbildungen von Kita- und Schulpersonal. Überdies könnte der Fachtag die Grundlage für eine bessere stadtteilbezogene Vernetzung gewesen sein. Ebenso zufrieden zeigte sich Heike Badberg, Leiterin der städtischen Abteilung Kinder: „Das soll der Auftakt für einen fortlaufenden Prozess gewesen sein. Die Veranstaltung hat gezeigt, dass wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen müssen, damit der Übergang im Sinne der Kinder erleichtert und verbessert werden kann.“

**Hinweis an die Redaktionen:**

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über [nachrichten@krefeld.de](mailto:nachrichten@krefeld.de) angefordert werden. ◀

## **Mitarbeitende des Museums Folkwang besuchen Krefelder Ausstellung – Sammlungen von Karl Ernst Osthaus sind heute in Essen und Krefeld**

Die Kunstmuseen Krefeld widmen dem Kunstsammler und Mäzen Karl Ernst Osthaus (1874-1921) zurzeit die Ausstellung „Die große Verführung. Karl Ernst Osthaus und die Anfänge der Konsumkultur“. Osthaus' Geburtstag jährt sich am 15. April nun zum 150. Mal. Seine Museumssammlungen befinden sich heute in Essen und Krefeld. Zusammen mit Mitarbeitenden des Museums Folkwang in Essen hat nun Museumsdirektor Professor Peter Gorschlüter die Osthaus-Ausstellung im Kaiser-Wilhelm-Museum besucht. „Karl Ernst Osthaus wollte zu Lebzeiten den westlichen Industriebezirk „kulturell heben“. Die Achse Hagen – Essen – Krefeld, die sich nach seinem frühen Tod durch die Veräußerungen seiner Sammlungen gebildet hat, ist heute etablierter und partnerschaftlicher denn je und führt sein ideelles wie Sammler-Vermächtnis weiter in unserer Gegenwart. Wir freuen uns, das faszinierende und vielschichtige Erbe von Karl Ernst Osthaus gemeinsam pflegen, präsentieren und auch an zukünftige Generationen vermitteln zu können“, sagt Gorschlüter.

Osthaus gründete Anfang des 20. Jahrhunderts sein Folkwang-Museum in Hagen – ein Museum der Moderne. Nach seinem Tod übernahm der Essener Museumsverein seine Gemälde- und Skulpturensammlung. Dort hatte sich ein großer Kreis aus Stiftern und der Stadt für den Ankauf gebildet, der letztlich 1922 eine Kaufsumme rund 15 Millionen Mark finanzierte. Das „Deutsche Museum für Kunst in Handel und Gewerbe“ hingegen gelangte 1923 in die Sammlung des Kaiser-Wilhelm-Museums. „Die einzigartige Sammlung des Deutschen Museums für Kunst in Handel und Gewerbe ist ein faszinierendes Zeugnis für die innovative Zusammenarbeit von Gestaltern mit Handel und Industrie vor über 100 Jahren. Bis heute bildet das Osthaus' Konvolut den Kern unserer Museumssammlung im Bereich der angewandten Kunst“, sagt Katia Baudin, Leiterin der Kunstmuseen Krefeld. „Dem

Folkwang Museum in Essen, das durch Osthaus' großartige Sammlung moderner Kunst entscheidend geprägt wurde, fühlen wir uns natürlich eng verbunden. Auch und vor allem durch den gemeinsamen und universellen Leitgedanken, dass Kunst und Design allen offenstehen soll – so wie es schon Karl Ernst Osthaus vorlebte“. Im Kaiser-Wilhelm-Museum am Joseph-Beuys-Platz ist noch bis Sonntag, 28. April, die Ausstellung zu sehen. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren haben in alle Krefelder Museen kostenfreien Eintritt. Weitere Informationen stehen unter [www.kunstmuseenkrefeld.de](http://www.kunstmuseenkrefeld.de).

**Hinweis an die Redaktionen:**

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über [nachrichten@krefeld.de](mailto:nachrichten@krefeld.de) angefordert werden. ◀

## Angebote der Volkshochschule

### **Meisterwerke auf Papier: Bildvortrag zu Künstlerpostkarten**

Über Künstlerpostkarten als kleine Meisterwerke auf Papier spricht Dr. Gisela Luther-Zimmer in einem Bildvortrag am Montag, 22. April, um 19 Uhr in der Volkshochschule (VHS) Krefeld. Die Geschichte der Künstlerpostkarte reicht ins späte 19. Jahrhundert zurück, als die Postkarte als Massenmedium immer beliebter wurde. Besonders in den frühen Jahren des 20. Jahrhunderts erlebten dann Künstlerpostkarten einen regelrechten Boom. Zum Beispiel nutzten die Mitglieder der Gruppe „Der Blaue Reiter“ sowie Bauhauskünstler Postkarten, um ihre Werke einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln. Überdies gab es auch Grußkarten, die von Künstlern gestaltet wurden, um persönliche Grüße, Geburtstagswünsche oder Einladungen zu verschicken. In dem Vortrag werden einige dieser kleinen Kunstwerke vorgestellt und deren Geschichte erzählt. Anmeldungen sind möglich unter Telefon 0 21 51/85 26 64 oder unter [www.vhs.krefeld.de](http://www.vhs.krefeld.de). Tickets für acht Euro gibt es auch an der Abendkasse. ◀

### **Online-Seminar für die Karriere: Vom Mitarbeiter zur Führungskraft**

In einer sich stetig wandelnden Arbeitswelt ist die Entwicklung vom Mitarbeiter zu einer Führungskraft oft ein entscheidender Karriereschritt. Wie dieser Übergang erfolgreich gelingt, zeigt ein Online-Seminar der Volkshochschule (VHS) Krefeld unter dem Titel „Vom Mitarbeiter zur Führungskraft“ am Montag, 22. April, von 18.30 bis 21.30 Uhr. Unter der Anleitung von Diplom-Ökonom Matthias Dahms, selbst langjährige Führungskraft und erfahrener Führungstrainer, bietet das Seminar die Gelegenheit, sich mit den Herausforderungen und Chancen der Führungsebene vertraut zu machen – egal, ob man bereits erste Erfahrungen in leitender Position gesammelt hat oder sich erst am Anfang der Karriere befindet. Durch interaktive Diskussionen, Beispiele und praktische Übungen erhalten die Teilnehmenden wertvolle Einblicke und Werkzeuge, um ihre Führungsqualitäten im Alltag zu stärken. Das Online-Format ermöglicht es ihnen zudem, flexibel von jedem Ort aus teilzunehmen, ohne auf persönliche Interaktion und Lernerfahrung verzichten zu müssen. Das Kursentgelt beträgt 69 Euro. Anmeldungen sind möglich unter Telefon 0 21 51 / 86 26 64 oder unter [www.vhs.krefeld.de](http://www.vhs.krefeld.de). ◀

### **Massagewochenende für Paare in der VHS**

Die Volkshochschule (VHS) Krefeld bietet Ende April ein „Massagewochenende für Paare“ an. Das Seminar beginnt am Freitag, 26. April, von 18 bis 21.15 Uhr und wird am Samstag, 27. April, von 10 bis 17 Uhr fortgesetzt. Die Paare sollen sich dabei in Ruhe und jenseits des Alltags ganz ihrem körperlichen Wohlbefinden widmen. Sie lernen wohltuende Massagetechniken kennen, die den Körper entspannen und so den natürlichen Energiefluss wiederherstellen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Das Entgelt beträgt 49 Euro pro Person. Anmeldungen sind bis Montag, 22. April, möglich unter Telefon 0 21 51 / 86 26 64 oder unter [www.vhs.krefeld.de](http://www.vhs.krefeld.de). ◀

## Meldungen

### **XXL-Origami-Boot in der VHS: Kunstprojekt mit Fluchtgeschichte**

Als Mitglied des Städtebündnisses „Sichere Häfen“ beteiligt sich die Flüchtlingskoordination der Stadt Krefeld an einem deutschlandweiten sozialkritischen Kunstprojekt, das ab Montag, 22. April, in der Volkshochschule (VHS) ausgestellt wird. Dabei handelt es sich um überdimensionale Origami-Papierboote, die die AWO-Ehrenamtsakademie Sachsen-Anhalt im Zuge des Projekts „100 Boote – 100 Millionen Menschen“ gefaltet und dann im ganzen Bundesgebiet verteilt hat. Damit soll ein Zeichen der Solidarität mit den weltweit über 100 Millionen auf der Flucht befindenden Menschen gesetzt werden. Unter der künstlerischen Leitung von Mauga Houba-Hausherr haben das Krefelder Origami-Boot sieben geflüchtete Frauen sowie drei Unterstützerinnen aus dem Frauencafé im Forum und dem Sprachcafé der Mediothek gestaltet. Vom 22. April bis zum 13. Mai wird das fünf Meter lange Kunstwerk in der VHS am Von-der-Leyen-Platz, danach bis zum 27. Mai in der Mediothek am Theaterplatz zu sehen sein.

#### **Hinweis an die Redaktionen:**

Zum Ausstellungsstart des Krefelder Origami-Boots sind die Vertreterinnen und Vertreter der Redaktionen eingeladen für

**Montag, 22. April,  
um 11 Uhr  
in die Volkshochschule Krefeld,  
Krefeld, Von-der-Leyen-Platz 2. ◀**

**Oberbürgermeister Meyer begrüßt Gäste aus dem finnischen Tuusula**

Oberbürgermeister Frank Meyer hat 15 Besucher aus der finnischen Stadt Tuusula im Historischen Ratssaal des Krefelder Rathauses empfangen. Die Schülerinnen und Schüler in Begleitung von zwei Lehrerinnen sind derzeit am Moltke-Gymnasium zu Gast. Der Austausch mit der „Riihikallion Koulu“ in Tuusula wurde dort neu ins Leben gerufen. Ein Gegenbesuch der Krefelder Schüler in der Stadt nahe Helsinki ist für Anfang 2025 geplant. Oberbürgermeister Frank Meyer begrüßte die Gäste aus Finnland kurz in deren Landessprache mit einem freundlichen „Tervetuloa Krefeldiin!“ (Willkommen in Krefeld) und hob dann in einer kurzen Rede die Bedeutung von internationalen Kontakten gerade für junge Menschen hervor. Bevor Gäste und Gastgeber zu einer gemeinsamen „Stadt-Rallye“ durch die Innenstadt aufbrachen, gab es im Foyer vor dem Ratssaal noch eine Cola zur Stärkung und Gelegenheit zu einem persönlichen Austausch.

**Hinweis an die Redaktionen:**

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über [nachrichten@krefeld.de](mailto:nachrichten@krefeld.de) angefordert werden. ◀

**Deutsches Textilmuseum: In Samt und Seide gehüllt**

Im Deutschen Textilmuseum Krefeld wird Professorin Elisabeth Hackspiel-Mikosch, am Mittwoch, 24. April, um 18 Uhr den Vortrag „In Samt und Seide gehüllt. Luxuriöser Kleideraufwand bei der Fürstenhochzeit 1719 in Dresden“ halten. Der Vortrag in der Museumsscheune, Albert-Steeger-Straße 5, lehnt sich an das der Ausstellung zugrundeliegende Forschungsprojekt „Parvenue – Bürgerlicher Aufstieg im Spiegel der Objektkultur im 18. Jahrhundert“ an und beantwortet die Frage, ob auch August der Starke mit seinem enormen Kleideraufwand als Parvenü gesehen wurde. Hackspiel-Mikosch unterrichtete bis 2023 Modetheorie und -geschichte an der Akademie für Mode und Design in Düsseldorf. In ihrer Forschung untersuchte sie unter anderem die soziokulturelle und kulturhistorische Bedeutung von Bekleidung und Mode. Ferner gilt ihr besonderes Interesse sozialer Verantwortung und Nachhaltigkeitsstrategien im Bereich Design und Mode. Der Eintritt zur Veranstaltung ist kostenfrei, eine Anmeldung nicht erforderlich. Weitere Informationen stehen unter [www.deutschestextilmuseum.de](http://www.deutschestextilmuseum.de). ◀

**Design-Discussion am 18. April zum Thema „Kooperation“ fällt aus**

Die angekündigte Design-Discussion von Hochschule Niederrhein und Kulturbüro der Stadt Krefeld am Donnerstag, 18. April, um 20 Uhr mit Kunsthistorikerin Christiane Lange fällt wegen Krankheit aus. ◀

## REDAKTION

**Timo Bauermeister** | Leitung | Telefon 02151 86 1400

**Christoph Elles** | Stellv. Leitung | Telefon 02151 86 1412

**Dr. Sebastian Peters** | Chef vom Dienst | Telefon 02151 86 1411

**Dirk Senger** | Redakteur | Telefon 02151 86 1408

**Ann-Katrin Roscheck** | Redakteurin | Telefon 02151 86 1405

**Irene Ehlers** | Redakteurin | Telefon 02151 86 1409

**Leon Weiß** | Redakteur | Telefon 02151 86 1414

**Martin Ott** | Sekretariat | Telefon 02151 86 1402

**Birgit Vins** | Sekretariat | Telefon 02151 86 1401

### **Gender-Hinweis:**

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die Verwendung geschlechterspezifischer Sprachformen verzichtet. Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung sämtliche Geschlechteridentitäten.



**STADT KREFELD**

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt Krefeld/Der Oberbürgermeister  
Presse und Kommunikation  
Von-der-Leyen-Platz 1  
47798 Krefeld

*nachrichten@krefeld.de*  
*www.krefeld.de*